

Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 4

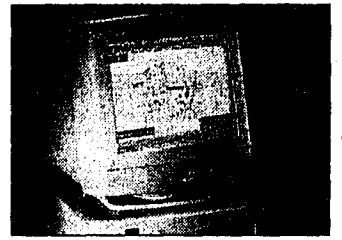
VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



INLAND
7000 Jahre zurück

Der neueste Band der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft bietet viele interessante Beiträge. Seite 4



COMPUTER-EXTRA
Echte Produktivität

Mit der Precision WorkStation bringt Dell ihre erste Workstation im Entry-Level-Bereich auf den Markt. Seite 14

TAGESSCHAU

Letzetunnel: Schweiz muss umdenken

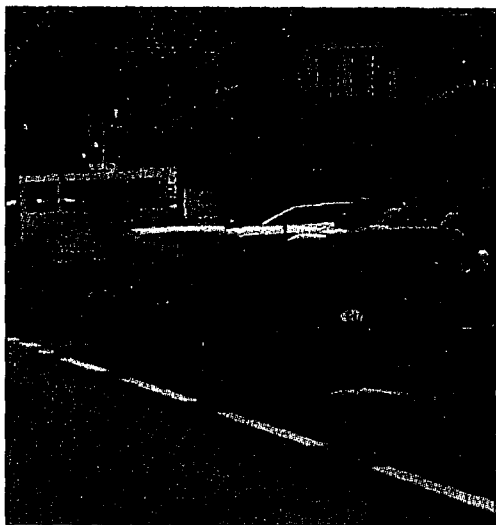
Auch die Schweiz wird wohl mit dem Bau des Letzetunnels umdenken müssen. Das Verkehrsdepartement in Bern bevorzugte eine Schnellstrassenverbindung zwischen St. Margrethen und Lustenau. Mit dem positiven Entscheid zum Letzetunnel dürfte dieses Vorhaben ebenfalls keine Gültigkeit mehr haben. Des Weiteren betonte das Verkehrsdepartement auf Anfrage des VOLKSBLATTES, dass man den Ausbau der Schiene zwischen Feldkirch und Buchs gerne erörtern würde. Seite 2

Wieder ein Rekordabschluss zu erwarten

Die guten Rahmenbedingungen des Bankplatzes Vaduz, die treue Kundschaft, der Einsatz der Mitarbeiter – dies sind die wichtigsten Voraussetzungen für den ausgezeichneten Geschäftsgang bei der Liechtensteinischen Landesbank AG. Generaldirektor Prof. Dr. René Kästli zieht im Interview mit dem Volksblatt eine positive Bilanz. Seite 5

Pro 1,5 Einwohner in Liechtenstein 1 Auto

Bald heisst es in Liechtenstein: Pro Einwohner ein Auto! Die vom Amt für Volkswirtschaft ver-



öffentlichte Motorfahrzeugstatistik weist mit Stichtag 1. Juli 1998 insgesamt 27 503 Motorfahrzeuge auf. Das heisst, im Durchschnitt entfallen 654 Personenwagen oder 878 Motorfahrzeuge auf 1000 Einwohner. Oder andersherum betrachtet: Ein Personenwagen entfällt auf 1,5 Einwohner, 1 Motorfahrzeug schon auf 1,1 Einwohner. Unter den 27 503 Motorfahrzeugen befinden sich auch 3246 Motorräder und Motorfahräder. Von den 24 257 Motorwagen sind 20 469 Personenwagen. Innerhalb eines Jahres nahm der Motorfahrzeugbestand um 1015 Stück zu, der PW-Bestand lag am Stichtag der Erhebung um 543 Autos über dem Vorjahresbestand. (G.M.)

«Aktionsprogramm Alpenrhein 2000+»

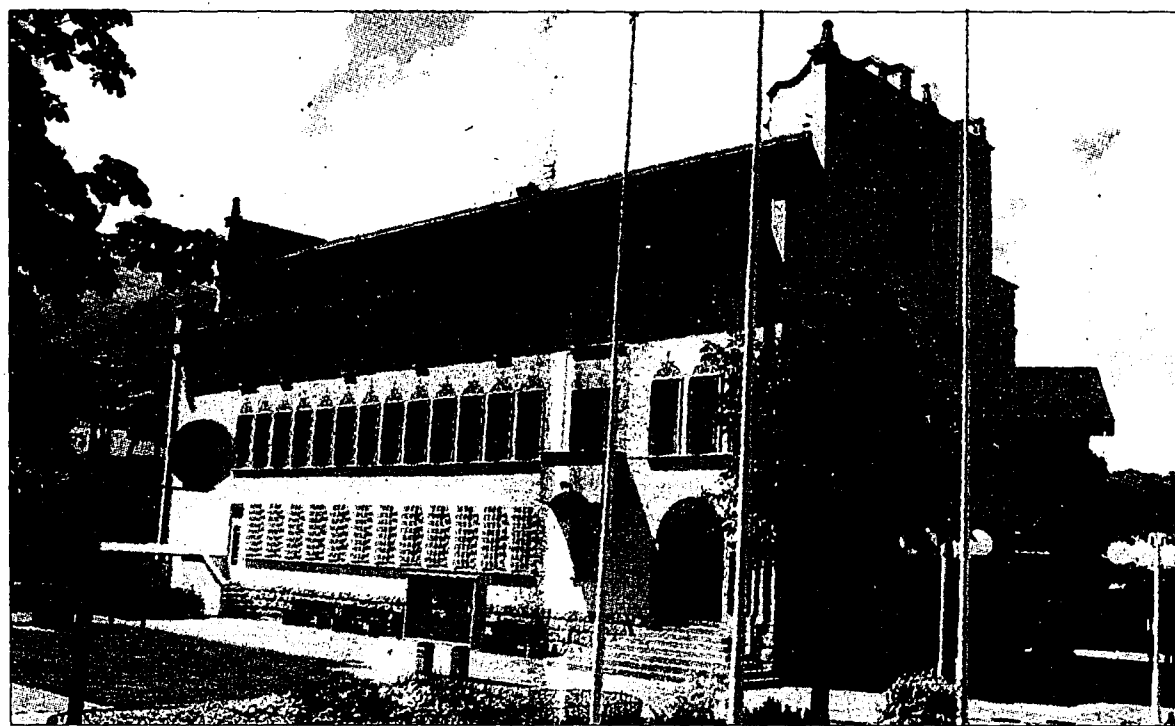
Als «mühsamen Weg» hat der Leiter der Vorarlberger Wasserwirtschaftsabteilung, Fritz Osterkorn, die Umsetzung des mit der Schweiz und Liechtenstein vereinbarten «Aktionsprogramm Alpenrhein 2000+» bezeichnet. Es gebe aber keine sinnvolle Alternative, sagte er am Donnerstag. Seite 11

Zusammenschluss der Netzgesellschaften

Die vier Energiegesellschaften CKW, NOK, EGL und EWZ wollen ihre Übertragungsnetze zusammenlegen. Im Vorfeld der Liberalisierung des Schweizer Strommarktes kommt es nun zur Bildung zweier Netzgesellschaften im Osten und Westen der Schweiz. Seite 12

Sturm aufs Rathaus

207 Personen kandidieren bei Gemeinderatswahlen 1999



Der «Kampf» um das Vaduzer Rathaus fällt heuer besonders spannend aus.

(Bild: Daniel Büchel)

In drei Wochen werden in den Gemeinden die zehn Vorsteher, ein Bürgermeister und die 106 Gemeinderatsmitglieder gewählt. Für die Gemeinderatssitze bewerben sich insgesamt 207 Kandidatinnen und Kandidaten, wie eine VOLKSBLATT-Erhebung ergab.

Die FBPL tritt mit 97 nominierten Frauen und Männern zu den Ge-

meinderatswahlen an und stellt damit – wie schon vor vier Jahren – die grösste Kandidatenauswahl. Die VU bringt es noch auf 92 Bewerberinnen und Bewerber, die Freie Liste reichte nur noch 15 Wahlvorschläge ein. In Triesenberg kandidiert zudem erstmals eine parteiunabhängige Gruppierung mit drei Personen in einer Listenverbindung mit der FL. Die Überparteiliche Liste ist nicht mehr vertreten.

In der FBPL stellen sich auch die meisten Frauen für die Gemeinderatswahlen zur Verfügung. Von den 48 nominierten Kandidatinnen im ganzen Land sind 23 auf FBPL-Wahllisten zu finden. Auf die VU entfallen 19, auf die FL sechs Frauen. Der Frauenanteil liegt heuer bei 23,2 Prozent und damit um fünf Prozent höher als vor vier Jahren. Mehr über die Gemeinderatswahlen auf Seite 3. (mö)

Briefmarken zur 300-Jahr-Feier

300 Jahre Unterland wird durch sechs neue Briefmarken gewürdigt

Zum Anlass «300 Jahre Unterland» werden am 1. März sechs neue Briefmarken in Umlauf gebracht. Die Motive sind auf das Unterland bezogen, indem zeichnerisch die fünf Gemeinden dargestellt werden. Auf der sechsten Marke sind die Liechtensteinischen Landesfarben und der Jubiläumstext aufgedruckt.

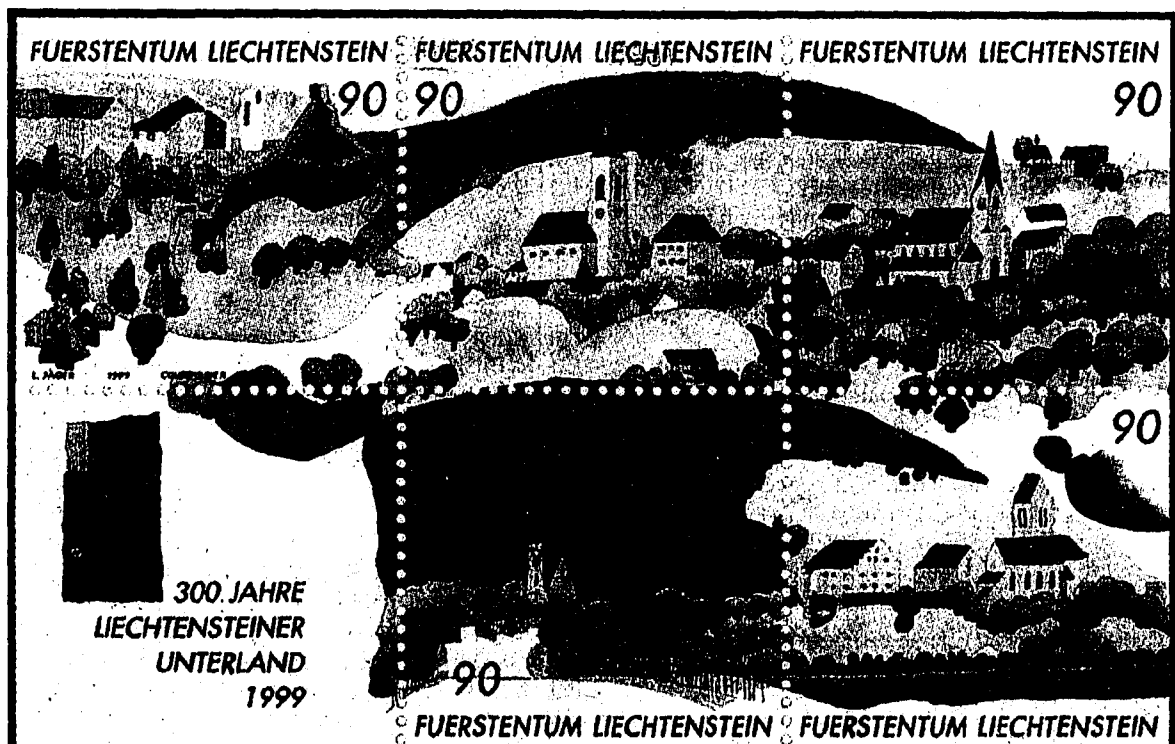
Das Jubiläum wird also auch philatelistisch mit einem originellen, von Louis Jäger entworfenen Block

bzw. Kleinbogen gebührend gewürdigt. Ein imaginäres Panorama des Liechtensteinischen Unterlandes zeigt schwerpunktmässig auf fünf Marken verteilt die politischen Gemeinden des Unterlandes. Alle sechs Marken erhalten den Wert von 90 Rappen.

Weitere neue Briefmarken

Mit zwei Briefmarken werden die Liechtensteinischen Naturschutzgebiete thematisiert. Zum einen die Riedlandschaft Schwabbrünnen und

zum anderen das Ruggeller Riet. Beide Marken wurden von Cornelia Eberle entworfen. Weitere drei Marken werden unter dem Thema «Das Dorf – die Heimat» veröffentlicht. Diesmal kommen die Gemeinden Ruggell, Nendeln und Triesen zum Zuge. Diese drei Marken zeigen keine idealisierten Häusergruppen, sondern wirkliche Dorfsichten, wie sie zur Zeit der Entwürfe tatsächlich ausgesehen haben. Diese drei Marken wurden von Otto Zeiler kreiert. Alexander Balliner



KOMMENTAR

Grundsätzlich ist es schön, wenn Bürgerinnen und Bürger von der Regierung informiert werden. Eine transparente Informationspolitik gehört heute zweifellos zu den Erfordernissen einer demokratisch ausgerichteten Staatsordnung. Verschiedene Themen von brennender Aktualität rufen geradezu nach ständiger Information durch die Regierung – beispielsweise die Verhandlungen über Beschränkungen gegenüber dem freien EWR-Personenverkehr oder die Verkehrspolitik Unterland mit Damoklesschwert Letzetunnel in Vorarlberg.

«Die gesündere Lösung» – ungesund für die Steuerzahler

Doch im Unterschied zu den bisher nichtssagenden Aussagen der Regierungsmitglieder zu diesen Themen beglückte die Regierung gestern alle Haushalte mit einer Broschüre mit dem sinnreichen Titel «Die gesündere Lösung. Eine Information der Regierung zur Gesundheitsreform.»

Wer die Broschüre in die Hand nimmt und auf der letzten Seite zu lesen beginnt, der wird unschwer erkennen, dass es der Regierung nicht um Informationen geht, sondern nur um eine Information: «Die Regierung ersucht die Stimmberechtigten, in der Volksabstimmung vom 29./31. Januar 1999 ein Nein in die Urne zu legen.» Diese Botschaft zieht sich – wenn auch teilweise subtil versteckt – durch die Broschüre wie ein «roter» Faden.

Die «gesündere Lösung» mag für die Regierungsmitglieder gesund sein, die sich mit grossem Engagement gegen eine Sofortlösung zur Verbilligung der Krankenkassenprämien für wirtschaftlich Schwächere und vor allem Familien mit Kindern einsetzen, weil die Idee nicht in ihren Köpfen entstand. Für die Steuerzahler ist die «gesündere Lösung» freilich ungesund, denn die Broschüre wurde allein aus parteipolitischen Zwecken gemacht und aus Steuergeldern finanziert.

Die VU-Regierung hat offenbar panische Angst vor der FBPL-Volksinitiative, weil damit Steuereinnahmen zur Finanzierung der Prämienverbilligung gebraucht werden. Keine Skrupel kennen die fünf VU-Regierungsmitglieder offenbar bei der Finanzierung einer VU-Werbe-broschüre auf Staatskosten. Günther Meier

KYBERNA INFORMATIK
New Limits www.lol.li